



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CDLI. Sieverts v. d. Schulenburg Erklärung über die von seinen Töchtern Catharina und Lucie, Nonnen des Klosters Distorf mit eigenem Gelde in den Dörfern Lohne, Lorstede und Jeggeleben ausgelösten ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

wahrenn treweun vnd wortenn. Zw vrkunde — Im funffzehnhundersten vnd drey vnd dreiffigsten Jare Donnerstags nach Michaelis.

Vom Drig. im Schul. Archiv zu Br. Salzw. Siegel vollständig.

CDLI. Sieverts v. d. Schulemborch Erklärung über die von seinen Töchtern Catharina und Lucie, Nonnen des Klosters Distorf mit eigenem Gelde in den Dörfern Lohne, Loxstede und Jeggeleuen ausgelösten Getreidepächte, am 6. April 1534.

Ik Siuert van der Schulemborch, Hinricks zeliger sone, Bokenne dat Ick vergunth hebbe mynen dochteren Katherinen vnd Lucien bogeuen Juncfrowen In dem kloster to Distorpe Twe wispel roggenn Jarliger pechte Jntolegennde In mynen erffguderenn Benomeligen In dem dorpe to Lhone — Ock In dem dorpe to Loxstede vorgeschreuen druttich schepell roggenn in Lhone vnd de achtein schepell roggenn In Loxstede myne dochter obgedacht mit ohren eigen gelde wo dat ohne In ohrer Inkleding van ohren vnd mynen frunden gegeuen is Ingelofet vnd to sick wile denn nhu myn dochter Lucia van der Schulemborch In God is vorstoruen So geue vnde vorlate Ick Siuerdt van der Schulemborch nhu von gentzligenn mit gudem weten vnd willen dufse vorbonomede druttich schepell Roggen to lohne vnd achtein schepell roggenn to Loxstede In vnd an den beiden vorbenomeden houen vndthuuen myner dochter Katherinen van der Schulemborch dewile fse leuet ahne alle geuerde vnd nemandes den roggenn van ore afftolozende. Weret ouer fake dat myn dochter Katherina vorstorue dat God de almechtige na synem Godligen willen lange wil gnedich vorhoden, denne schollenn dufse vorbenomede Twe wispell roggenn wedder vnmme an mynen Sane Kersten van der Schulemborch vallen vnd ehme frig vndt quyd in welches ohme fyn Suster Katherina van der Schulemborch vth fruntfchop leue vnd gudem willen gudtwillich nagegeuen den Roggen na ohrem dode sines gevallens to geneten vnd to gebuken. Wo ouer myn Sane Kersten van der Schulemborch sunder liues eruen dodes haluen vorfelle dat God mit gnaden wil affwenden denne heft myn dochter Katherina van der Schulemborch de macht sick vorboholdenn dufse vorgeschreuen Twe wispell Roggen Jarligis paches In den beiden bonomeden houen ohrer Suster Kynde to geuende alse Jurgen eddell van plate Kynder edder dem hebbber dufses breues myth oren guden willenn dewile dat idt obre eigen geldt gewesen is dar fse dufse vorbonomede pechte mit Ingelozet hefft vnd Ick vorbonomede Katherina van der Schulemborch Bokenne vor Jdermenpichlich dat duth so alles wo vorborort myngantze wille is vnd gutwillich allenthaluen nhagegeuen hebbe. Wan ouer myne negeften eruen de vaken genomede twe wispell Roggen In dessen vorgeschreuen beiden dorpern van myner Suster Jurgen eddell van plate Kynder wedder hebben willen, So scholenn fse myner Suster Kyndern obgedacht edder dem hebbber dufses breues midt ohren guden willen hundert gude genge vulwichtige Rinische golt guldenn geuen vnd to dancke vornogen vnd botalenn — — Als denne myne gnante dochter Katherina Im dorpe to Jeggeleue In Arndt Simans haue negen schepell roggenn vnd In Gercke gartzen haue darfulueft dre schepell roggenn Jarligis pachts mit ohren eigen gelde Ludt Segel und breue ock hefft gefriget, Ingelozet vnd to sich gebracht vnd hir namals mehr pechte an Karne vnd gelde In mynem gude Inlofsen vnd frig maken worde, Mit den pechten Schal ahne alle voranderinge gehalten werden Alze mit duffen twen wispell roggenn wo vorangetzeiget, dat Ick vilgenomede Katherina van

der Schulemborch gutwillich ock bewillet vnd nagegeuen hebbe. Tho orkunde etc. gegeben vnde Schreuen Na Cristu vnnes hernn gebordt vffteinhundert darnha jm ver vnd druttigsten Jare des mandags In den hilgenn Osternn.

Nach dem Orig. des K. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

Anmerk. Die ausgelassenen mit Punkten bezeichneten Stellen sind durch ein im Orig. befindliches Loch bewirkt.

CDLII. Des Johanniter-Herrenmeisters Lehnbrief über Remlingen für die v. d. Schulenburg, vom am 24. Juni 1534.

Wir Bruder Veit Tummen scit. Johannis Ordens Meister und Gemein Gebiether bekennen — das — erschienen sein die Erbaren Achim und Heinrich, Jacob und Richard auch Levin v. d. Sch. Gebrüder und Vettern — bittend — Ihnen und ihren Erben ihr väterlich und vetterlich angeerbt Lehn und Erbe im Dorfe Remlingen zu verleihen. — — Reiche ihnen — zu einem rechten Mannlehn im Dorfe Remlingen zwölftehalb hufen landes mit den höfen, so dazu gehören — — wie ihre Voreltern van uns und unsern Orden das zu Lehn gehabt. Berlin etc. 1534. Mittwochs am Tage Johannis Baptistae.

Von einer Abschrift im Schul. Archiv zu Salzwehel.

In demselben Archiv finden sich noch Abschriften späterer Lehnbriefe, unter andern auf Friedrich Wilhelm, Ludwig Herrmann Hero, und Wilhelm Friedrich, Gebrüder, Söhne des General-Lieut. Achaz, ausgestellt von dem Herrenmeister Prinzen Carl in Preußen am 3. Juli 1732. Auch die beiden Brüder von Achaz mutheten 1733.

CDLIII. Busso v. d. Sch. erhält vom Kurfürsten die Königsmark'schen Lehnüter zu Wolterschlage und Meseberg, am 15. Febr. 1535.

Wir Joachim — thun kund — das wir erkant haben die getreuen — dienste, so vnns vnser Rath — Busse v. d. Sch. zw Sandaue — gethan hat — vnd auch zur wiedererstattungk vnd vergnuge seiner Pferde schadenn vnd anderer schulde auch angefelle — alle vnd Jegliche Lehnüter zw Wolterschlage, zw Mesebergk vnd anderswo die gelegen seind — — Inmassen vnser Claws von Konnigsmark zu Wolterschlage von vnns in lehn gehabt — vnd jetzt von vnns Rethen George von Quitzaw, Hauptmann vnser Prignitz, Gerdt von Lüderitz vndt Curdt von Rindtorff an vnse Stadt, die auch des von vnns beuehlich gehabtt mit hand vnd mund verlassenn hatt, Ihme vnd seinen menlichen Leibes vnd Lehens Erben zu rechten Manlehenn geliehen habenn. — Am Montagk Inuocauit 1535.

Von einer Abschrift im Gräfl. Schulenb. Archiv zu Bezenberg.